

Heilig Drei König

Epiphanie

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Mt 2,1,2,9-11

Einer der Begleiter der drei Sterndeuter lädt uns zum Blick in die Krippe ein. Nach den Hirten sind jetzt die Sterndeuter, die Weisen aus dem Morgen Land oder die Heiligen Drei Könige eingetroffen. Ganz gleich wie, wir sie nennen, es waren Menschen aus fernen Ländern, die einem Stern gefolgt sind. Sie haben sich auf dem Weg gemacht und ihr Traum wurde Wirklichkeit. Ihr Glaube an ihre Sache wurde belohnt. Sie haben das Kind in der Krippe gefunden! Sie brachten dem Kind ihre Gaben dar.

H.H. Abt Markus Eller OSB hat uns vor einem Jahr erzählt, dass bei der Einführung des Euro fr. Wunibald einen Euro als aktuelles Geschenk in der Schatzkiste der Hl. Drei Könige versteckt hat. Das brachte uns auf die Idee, den Königen auch ein aktuelles Geschenk mitzugeben. Zu Weihrauch für den Gottesebenen, Gold für das Königskind und Myrrhe für ihn, der am Kreuz sterben sollte, haben wir die ukrainische Fahne mit einer Friedenstaube für den Friedensfürst unter die Gaben gelegt. Was braucht unsere Welt mehr als Frieden? Die ukrainische Fahne steht hier stellvertretend für alle Fahnen der Länder, in denen Krieg herrscht.

Damit für die Heiligen Drei Könige Platz war, mussten die Hirten Platz machen. Am 31.12.2022 hat unser ehemaliger Oberhirte der katholischen Kirche, der emeritierte Papst Benedikt XVI., seinen Platz auf Erden verlassen. Als Erzbischof von München und Freising war Joseph Ratzinger oft in Scheyern. Ihm haben wir es auch zu verdanken, dass unsere Kirche eine Basilika geworden ist. Wer sich in der Krippe auf die Suche macht, wird sein Wappen in einer Hirtentasche, einen Hirtenstab, ein Pileolus und ein paar Schuhe finden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Betrachten der wunderschönen Figuren und ein hoffentlich friedvolles Jahr 2023!

Ihre Krippenbauer

Fr. Joachim Zierer OSB, Leni und Judith Gruber





